

## **Der Geschichte ganz nah**

Am 8.Mai hatten die Schüler der Klassen M2ZA3 und M3ZA3, sowie das Kollegium der ETS, die besondere Gelegenheit Herr Geve, einem Zeitzeugen des Nationalsozialismus, persönlich zu begegnen.

Herr Geve kam mit dreizehn Jahren nach Auschwitz und wurde am 11. April 1945 in Buchenwald befreit. Bekannt wurde er durch eine Folge von Skizzen, die er als Jugendlicher direkt nach der Befreiung aus dem Konzentrationslager Buchenwald zeichnete. In diesen hält er den KZ-Alltag mit den Augen eines "kindlichen Historikers" fest. Thomas Geve lebt seit 1950 in Israel und reist regelmäßig nach Deutschland, um in Schulen von seiner Jugend zu berichten.

Die Veranstaltung begann mit seinem Film "Nichts als das Leben", in dem Herr Geve von einem 13-jährigen Jungen Fragen über seine Kindheit im KZ gestellt bekommt, über die Lager, den Hunger, die Einsamkeit. Schon dieser Film war sehr eindrucksvoll und bot viele Informationen zu den Zuständen und Abläufen in den Lagern, die in Geschichtsbüchern nicht zu finden sind.

Anschließend hatten die Schüler noch die Gelegenheit ihre eigenen Fragen zu stellen, die sie besonders interessierten und die bereits im Unterricht vorbereitet wurden. Vor allem interessierten sie sich sowohl dafür wie er überleben konnte, als auch für sein Leben nach dem KZ. Auch einige Lehrer nutzten diese Chance um mehr über das Thema zu erfahren.

Der Besuch von Herrn Geve machte die Geschichte für die Schüler „greifbar“, was sich in der Nachbesprechung herausstellte. Er weckte ihr Interesse, da sie meinten, dass es doch etwas ganz anderes sei, einen Menschen vor sich zu haben, der dies durchlebt hat, was den Bericht persönlich und erlebbar mache.

Ein besonderer Dank geht an die Konrad Adenauer Stiftung, die diese Begegnung ermöglicht hat.



Gerti Müller von der Konrad-Adenauer-Stiftung und Zeitzeuge Thomas Geve stellen sich vor.



Geve kommentiert seinen Film „Nichts als das Leben“.



Thomas Geve zeigt seine eintätowierte KZ-Nummer.



Die Schüler nutzen die Möglichkeit von Zeitzeuge Thomas Geve Bücher signieren zu lassen.

(Text und Fotos: J. Mosbrugger)